

Neue Fertigungstechnologien

SPAICHINGEN (Mai 2018) Der Vollbluttechniker Hans Keller, Leiter F & E Prototypenbau & Werkzeugbau der Aesculap AG referierte bei den angehenden Technikern über neue Fertigungstechnologien und Trends in der Medizintechnik. Nach einem kurzweiligen Überblick über die Geschäftsfelder (Allgemeinchirurgie, Neurochirurgie, Herz-Thorax-Chirurgie und Gefäßdiagnostik und -therapie) wurden sehr anschaulich die Anforderungen an Instrumente, Nahtmaterial, Hüft- und Kniegelenke, Motorensysteme usw. erläutert. Anhand von zahlreichen Praxisbeispielen wurde die Auswahl von Eignung und Fertigungsverfahren verglichen und erläutert. Ein Schwerpunkt war der Einsatz von additiven Fertigungsverfahren, da Keller hier Pionierarbeit geleistet hat. Die spanende Fertigung stand jedoch im Mittelpunkt und die Eignung von unterschiedlichen Werkzeugmaschinen wurde aufgezeigt und begründet. Neben dem systematischen Vergleich der Vor- und Nachteile von unterschiedlichsten Werkzeugmaschinen wurden neben der hauptsächlich spanabhebenden Fertigung auch weitere Fertigungsverfahren wie das Mikro-Wasserstrahlschneiden usw. erläutert. Laut Keller gibt es für die unterschiedlichen Anforderungen und Bearbeitungen keine Muster-Werkzeugmaschinen/-Fertigungsverfahren, man sollte stets offen sein für neue Verfahren und Technologien und eine fortlaufende Analyse und Bewertung der Prozesse ist die Lösung. Aesculap beschäftigt sich bereits seit 1993 mit additiven Fertigungsverfahren und Keller zeigte Sonderimplantate aus dem 3D-Drucker mit individueller Anpassung. Die angehenden Techniker waren nicht nur fasziniert von den neuen Technologien und Innovationen sondern insbesondere von dem sehr beeindruckenden Lebenslauf des Vollbluttechnikers Keller, welcher sich von seiner Ausbildung zum Chirurgiemechaniker im Jahr 1972 bis hin in das obere Management hochgearbeitet hat. Dr. Walter Blaudischek dankte Hans Keller für den sehr lehrreichen Vortrag und die zahlreichen Anregungen. Keller freute sich sehr, dass junge Fachleute sich weiterbilden, denn dies ist die Grundvoraussetzung für die persönliche Weiterentwicklung.



Bild 1: Hans Keller beim Vortrag bei den Technikern



Bild 2: Hans Keller im Gespräch beim Vortrag bei den Technikern